

Mit hoher Obrigkeitlicher Bewilligung

wird

Freytags, den 16ten Januar, 1784,

BALL EN MASQUE

in dem grossen Comödienhause am Gänsemarkt

gehalten werden.

Der Saal stellt den Tempel der Flora vor. Ein Portal, mit Guirlanden und Festons von Blumen geziert, und mit Lampen von allerhand Farben beleuchtet, eröffnet den Eingang zu einer Arcade von Blumenbogen, ebenfalls mit farbigen Lampen beleuchtet, deren Ende den Eingang in dem Tempel der Göttin selbst vorstellt.

NB. Wegen der mühsamen Anordnung des Saals, und der Zeit, welche die Beleuchtung erfordert, bittet man, daß vor halb 10 Uhr niemand den Einlaß verlange, indem es unmöglich ist, vor dieser Zeit alles zum Vergnügen der Zuschauer in den gehörigen Stand zu setzen.

Die Liebhaber dieser Ergözllichkeit werden gehorsamst ersucht, sich die bisherige Ordnung gefallen zu lassen, und sich keiner anstößigen, auf ganze Stände sich beziehenden Masquen zu bedienen.

Der Anfang des Balls ist um 10 Uhr, und wird um 4 Uhr geendiget.

Die Kutschen müssen, der Ordnung wegen, bey der Abholung auf dem Gänsemarke halten; indem durch bestellte Personen dieselben jede Minute sollen auf Verlangen herein geführt werden.

Im ersten Rang-Logen bezahlt die Person 2 Mark. Im zweyten 1 Mark 8 fl. Auf der Gallerie 8 fl.

Eine Masque bezahlt 3 Mark 12 Schillinge.

Billets sind bey dem Cassirer Holst, in seiner bekannter Wohnung auf dem Gänsemarke, Vormittags von 10 bis 12, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, und nachher bey dem Eingange zu haben.